Bericht zum Dialog an der Krummen Lake

11.06.2025 | 16:00 bis 18:00 Uhr

Am Mittwoch, den 11.06.2025 fand im Rahmen des Wassernetz Berlin der Dialog an der Krummen Lake im Ortsteil Grünau in Treptow-Köpenick mit ca. 10 Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung auf Bezirks- und Landesebene, sowie interessierten Anwohner:innen statt.

Die Krumme Lake ist ein bemerkenswertes Gewässer mit einer besonderen naturräumlichen und historischen Einordnung. Es handelt sich um einen ehemaligen Nebenarm der Dahme, der auf einer eiszeitlichen Rinne verläuft und somit geologisch älter ist als die heutige Dahme selbst. In der Veranstaltung wurde deutlich, dass die Krumme Lake heute keine direkte Verbindung zur Dahme mehr aufweist. Sie ist grundwassergespeist und weist sehr unterschiedlich geprägte Abschnitte auf, wie im weiteren Verlauf der Begehung sichtbar wurde.

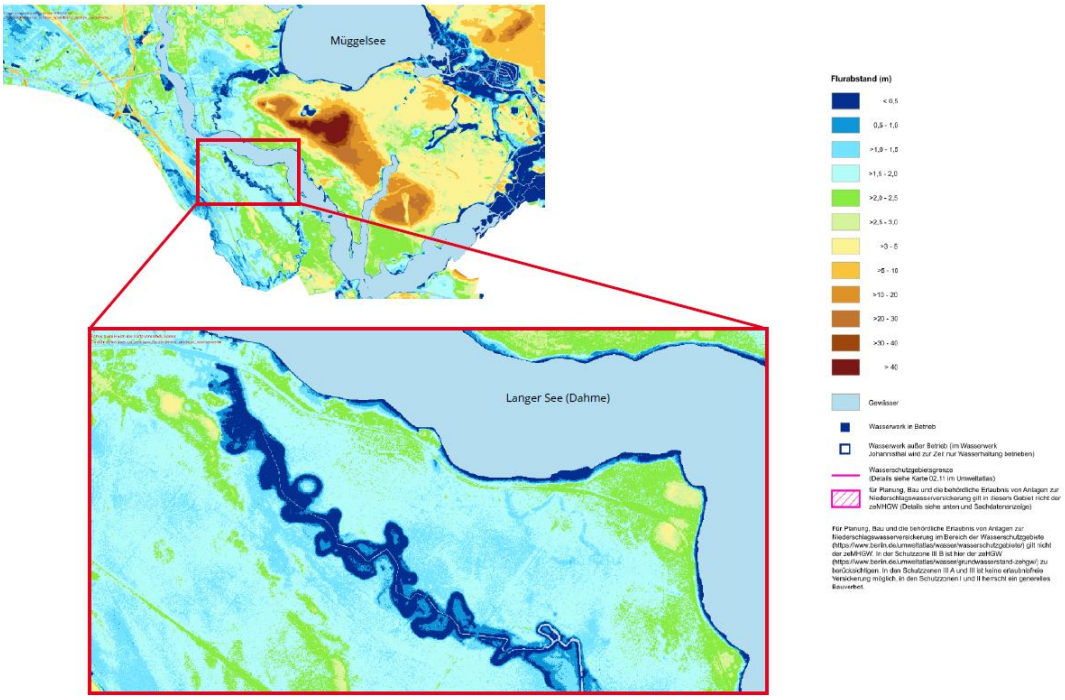

Abb. 1: Sichtbarmachung der eiszeitlichen Rinne (bis zum Müggelsee) durch Daten des mittleren höchsten zu erwartenden Grundwasserstands (Umweltatlas Berlin, 2013)

Ökologisch betrachtet ist die Krumme Lake ein geschützter, grundwasserabhängiger Lebensraum. Sie beherbergt eine bemerkenswerte Artenvielfalt, darunter 478 Schmetterlingsarten, sieben Amphibienarten sowie den dreistachligen Stichling, der

als typische Art alter Flussarme gilt. Zudem liegt das Gebiet im Einzugsbereich des Wasserwerks Friedrichshagen und ist damit Teil des Trinkwasserschutzgebiets – ein weiterer Aspekt, der seine besondere Bedeutung unterstreicht.

Abb. 2: Streckenverlauf des Dialogs mit Stopps an verschiedenen Gewässerabschnitten (Die Karte basiert auf Daten von OpenStreetMap)

Neben dem naturschutzfachlichen Wert erfüllt die Krumme Lake auch wichtige Funktionen für die Erholung der Bevölkerung. Als Ausflugsziel und Naherholungsgebiet steht sie exemplarisch für die Herausforderung, Freizeitnutzung mit den Anforderungen des Naturschutzes in einem ausgewiesenen Naturschutzgebiet (NSG) in Einklang zu bringen. Das naheliegende Strandbad Grünau (s. Abb. 2) hat mit dem neuen Betreiberkonzept ein 365-Tage Programm und zieht gerade an den Wochenenden mehrere Tausend Freizeitgäste in das Gebiet – mit allen negativen Folgen: Vermüllung, Überlastung der Tramlinie 68 und Lärmemissionen (zusätzlich zum bestehenden Fluglärm). Für Unwissende ist das NSG auch nicht zu erkennen, wie wir während unserer Begehung feststellen mussten, denn eine Beschilderung oder Infotafeln fehlen vollständig. Dies gilt es aus unserer Sicht zu ändern.

Zentrales Anliegen war zunächst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen, den Handlungsbedarf für eine ökologische Gewässerentwicklung zu ermitteln, bereits geplante Maßnahmen kennenzulernen und daraus zu folgern, wie das Wassernetz bei den Anstrengungen für das Gewässer unterstützen kann.

Abb. 3: Vergleich des Wasserstands vom 23.04.2025 (links) und 11.06.2025 (rechts) am gleichen Abschnitt der Krummen Lake

Obwohl die lokale Brunnengalerie zur Trinkwassergewinnung seit den 2000ern nicht mehr aktiv ist, mussten wir bei der Begehung feststellen, dass der Wasserstand so gering ist, dass ab der Hälfte des Verlaufs der Krummen Lake kein Pegel mehr zu erkennen ist (s. Abb. 3). Der Grundwasserspiegel ist soweit gesenkt, dass große Teile trocken liegen. Leider ist die lokale Landesmessstelle (Nr. 5051) im Geoportal nicht mit Daten hinterlegt, sodass wir den Verlauf des Grundwasserstands nicht nachverfolgen konnten. Daher wurde die Veröffentlichung der Daten erwünscht. Die Revierförsterin Frau Lucas berichtete von ebenfalls trockenen Jahren zwischen 2018 bis 2020, aber auch, dass im Jahr 2024 während des Sommers durchwegs Wasser anstand. Ähnlich wie im Spandauer Forst wird hier die Frage aufgeworfen: Was ist der anzustrebende Grundwasserstand, der hier sichergestellt werden sollte? Abgewogen werden muss hier zwischen verschiedenen Nutzungsinteressen, wie der Trinkwassergewinnung, technischer Machbarkeit und den Bedürfnissen des grundwasserabhängigen Ökosystems. Eine Offenheit der BWB die Entnahme weiterhin auf eine ökologische Nachhaltigkeit zu optimieren wäre zu prüfen. Konkret könne dies heißen, ebenso wie im Spandauer Forst über eine künstliche Infiltration von Dahme-Wasser nachzudenken oder auch ganz neue Wege zu gehen.

Im weiteren Verlauf der Begehung lässt sich die teilweise Versandung der Flächen und der Bewuchs mit kleinen Pioniergehölzen (Birken, Erlen, …) erkennen, was stellenweise bereits zu einer Verlandung führt. In einem geplanten Projekt zur Moorertüchtigung wird hier seitens SenmMVKU in einem Abschnitt (zweiter Punkt von links in Abb. 2) an mehreren Stellen eine Entwaldung und anschließende Aushebung des Bodens durchgeführt werden. Ziel ist es, die Moorfläche wieder zu ertüchtigen und so den Lebensraum zu erhalten. Laut NSG-Verordnung sollen die Pflege- & Entwicklungspläne für das Gebiet vorliegen, sie sind derzeit allerdings nicht öffentlich einsehbar und müssen erneut bei der zuständigen Stelle erfragt werden. Die Transparenz für eine interessierte zivile Öffentlichkeit ist hier nicht gegeben und verhindert eine sinnvolle Beteiligung.

Angrenzend an das NSG folgt im unteren Lauf des Krummen Lake eine Aneinanderreihung von Gartengrundstücken / einer Ferienhaussiedlung, neben einem Ausflugslokal, durch die die Krumme Lake kanalisiert verläuft. Ohne diesen Entwässerungsgraben würde an dieser Stelle der Grundwasserspiegel regelmäßig die Grundstücke überfluten. Herr und Frau Bechthold vom Verein „Zukunft in Grünau“ sind hier Anrainer und kennen die Krumme Lake schon etliche Jahre. Seit der Nachwendezeit hat sich das Gewässer dort von einer unangenehm riechenden Lache weiter entwickelt und verbessert. Die Wasserlinsenteppiche weisen allerdings weiterhin auf einen hohen Nährstoffgehalt hin. Zusammen mit weiteren Anrainern wurden hier in den letzten Jahren kleinteilige Maßnahmen zur Gewässerunterhaltung umgesetzt, wie eine Entschlammung des Grabens und Pflegemaßnahmen an der Böschung.

An dieser Stelle stellte Christian Schweer (BUND) die Ergebnisse der Grundwasserbeprobung, die dem Termin vorangegangen ist vor. Die Messungen ergaben, dass der Sauerstoffgehalt des unterirdischen Gewässers mit 1,8 mg/l eine

Konzentration aufwies, die in Berlin oft ermittelt wird und zumindest für sehr anpassungsfähige Grundwassertiere ausreicht. Auch die elektrische Leitfähigkeit und der Ammoniumgehalt waren mit einem gemessenen Wert von 500 Mikrosiemens/cm bzw. von 0-0,2 mg/l naturtypisch. Der pH Wert lag bei 5,7 und wird als schwach sauer bewertet, was in einem moorgeprägten Gebiet mit huminreichen Böden zu erwarten ist. Auffällig war hingegen die Kupferkonzentration, die angesichts der Verfärbung des Teststreifens auf einen Wert von deutlich über 0 und unter 10 mg/l schließen ließ. Neben einem erhöhten Kupfergehalt konnte eine erhöhte untypische Grundwassertemperatur von 12,2°C (ca. 10°C erwartet in 7-9m Tiefe) ermittelt werden.

Diskutiert wurde ebenso die Durchgängigkeit der Krummen Lake. Im Verlauf des Gewässers schneiden mehrere Waldwege den Lauf, die stellenweise vorhandene Verrohrung ist hier aber größtenteils durch Laub und Schlamm verstopft, sodass es sich bei der Krummen Lake letztendlich eher um ein Ensemble aus kleinen stehenden Gewässern handelt, als um ein Fließgewässer. Der Ablauf hinter der Gartensiedlung (Hanff‘s Ruh) endet in einer DN500 Verrohrung und landet nach behördlicher Aussage im örtlichen Regenwasserkanal. Andere Aussagen aus der Runde bekräftigen, dass der alte Ablauf in die Dahme über das Flurstück 277 noch besteht – aber ohne eine Durchgängigkeit herzustellen. Einer Offenlegung des Kanals im Sinne einer modernen Regenwasserbewirtschaftung im Mündungsbereich, ohne die Aufweichung der harten Grenze zwischen den beiden Ökosystemen wurde von einem Teil der Gruppe als mögliche Entwicklungsperspektive gesehen. Dieser Kompromiss würde die Einwanderung von Flusskrebsen in das Gebiet Krumme Lake weiterhin vorbeugen – denn einmal dort angekommen, lässt sich die Population nicht mehr kontrollieren.

Fazit & Handlungsempfehlungen

Neben der Veröffentlichung der Daten der Landesmessstelle ((Nr. 5051) und des Pflege & Entwicklungsplans für das NSG, ist eine zentrale Forderung des Wassernetz die Krumme Lake in die weiteren Planungen zur Entwicklung der Dahme einzubeziehen. Der derzeit vom Wassernetz angeregte Entwicklungsplan für die Dahme darf Nebengewässer wie die Krumme Lake nicht ausklammern. Es braucht eine transparente Beteiligungswerkstatt, in der Interessen aus Naturschutz, Wasserwirtschaft, Naherholung und Bürger*innenschaft zusammengeführt werden. Die Wasserstraßenschifffahrtsverwaltung (WSV) ist gefordert, ein umfassendes Gewässerentwicklungskonzept für die Dahme vorzulegen, das diese vielfältigen Anforderungen integriert und darauf muss auch die zuständige Senatsverwaltungsstelle hinarbeiten. Alternativ zur Einwirkung auf ein nicht vorliegendes Konzept könnte eine effizientere Vorgehensweise mit dem besseren Hebel (und potentiell erweiterten Finanzierungsmöglichkeiten) im Rahmen des Wassertourismuskonzepts für die Dahme möglich sein – Aspekte der ökologischen Gewässerentwicklung können auch hier Anklang finden, wenn sie denn entsprechend vertreten werden. Das bestehende Konzept wird vom Wassernetz beanstandet, weil völlig unverbindlich und in Teilen kontraproduktiv zum Gewässer- und Naturschutz

(z.B. Tourismus auch an bisher nicht genutzten Gewässerabschnitten) geplant worden ist. Die BLN und das Wassernetz mussten in der Vergangenheit bereits eine Beteiligung einfordern und hatten dadurch kaum Mitwirkungsmöglichkeiten. Letztendlich sind die eingebrachten Anregungen und Angebote hinsichtlich einer Harmonisierung der Ziele nicht berücksichtigt. An dieser Stelle wird deutlich wie wichtig es ist integrierte Konzepte zu entwickeln – das Wassertourismuskonzept darf nicht im Widerspruch zu den verbindlichen WRRL-Zielen stehen.

Wir danken allen Teilnehmenden und insbesondere Staatssekretärin Britta Behrend für ihre Zeit und die rege Diskussion für ein einzigartiges Gewässer im Berliner Südosten.